

Bericht über die Gemeinderatssitzung vom 27.02.2023

Einwohnerfragen

Die anwesenden Zuhörer haben von der Bürgerfragestunde keinen Gebrauch gemacht.

Bericht der Schulleitung und Schulsozialarbeit – Beratung und Kenntnisnahme

Der Vorsitzende begrüßte Frau Iris Herbst, und Frau Sandra Meyer von der Grundschule Kohlberg, die in einer Vorstellungsrunde ihre Arbeit des Schuljahres vom August bis heute erläuterten.

Frau Herbst ist seit 1.8.2022 an der Grundschule in Kohlberg als kommissarische Schulleiterin beschäftigt. Sie ist zudem 2. Konrektorin an der Gesamtschule in Frickenhausen. Eine Bewerbung für das Amt an der Grundschule in Kohlberg kommt für Sie derzeit nicht in Frage. Zurzeit gibt es 102 Schüler an der Grundschule in Kohlberg. Frau Herbst arbeitet Dienstag, Mittwoch und Freitag in Kohlberg. Für das kommende Schuljahr ist lt. vorliegender Anmeldungen eine 1. Klasse mit 27 Kindern geplant. Der Teiler für eine Klassenteilung liegt bei 29 Kindern.

Bisher gibt es noch keine Bewerbung für die Stelle der Schulleitung. Auf Dauer würde es der Schule guttun, jemanden zu haben. Ein großes Problem seien fehlende Lehrkräfte. Es gibt keinen Ersatz für krankheitsbedingte Ausfälle. Eine gewisse Zeit könne man dies steuern aber das ist nicht auf Dauer möglich. Es gibt 6 Klassenzimmer wovon 2 digital mit einem Beamer und einer Dokumentenkamera ausgestattet sind. Dies sei heutiger Standard. Unterrichtet werde mit einem I-Pad. Es gäbe aber auch viele gute Sachen wie beispielsweise eine Kooperation mit der Bodelschwingschule, Nürtingen. Nach Meinung von Frau Herbst sei es gut, vor Ort Sonderpädagogen zu haben. Hier werde Inklusion gelebt. Sie würde es sehr begrüßen, diese Kooperation weiterzuführen. Es gäbe einen aktiven Förderverein. Sie freut sich auch, dass eine Schulsozialarbeit an der Schule vorhanden ist. Das sei sehr wichtig, sowohl für die Kinder als auch für die Lehrer. Geplant ist ein Zirkusprojekt für Anfang Juli, initiiert vom Förderverein. Frau Herbst würde sich sehr freuen, wenn die Mitglieder des Gemeinderats vorbeischauen würden. Bürgermeister Taigel bedankte sich ganz herzlich bei Frau Herbst für ihre Ausführungen und für die Weiterführung der kommissarischen Schulleitung zunächst bis zum Sommer 2023. Er sei sehr froh und dankbar, dass Frau Herbst das Amt übernommen habe. Er weist darauf hin, dass weitere Mittel für die Digitalisierung der Schule im Haushaltsplanentwurf 2023 eingeplant sind.

Anschließend berichtete Frau Sandra Meyer von der Schulsozialarbeit über ihre bisherigen Erfahrungen. Ihr gefällt es sehr gut an der Grundschule in Kohlberg und sie würde hier sehr gerne auch bleiben. Die Größe der Grundschule empfindet sie positiv, so kann sie sich viel Zeit für einzelne Schüler, Eltern und Lehrer nehmen. In den Klassen geht es um Sozialkompetenzen. Dabei sollen die Kinder lernen, ihre Konflikte möglichst selbst zu lösen. Sie gibt hierfür die notwendige Hilfestellung. Die Schüler sollen wissen, dass sie kommen und fragen dürfen. Ein Beziehungsaufbau sei sehr wichtig, deshalb würde sie sich freuen, lange an der Grundschule in Kohlberg bleiben zu dürfen.

Bürgermeister Taigel freut sich, dass es gelungen ist, für diese Stelle eine neue solide Finanzierung zu schaffen. Das sei keine leichte „Geburt“ gewesen. Er bedankte sich besonders beim sehr aktiven Förderverein der Grundschule und den zahlreichen großen und kleinen Spendern, die das ermöglicht haben. Es sei nicht selbstverständlich für eine Gemeinde und könne deshalb nicht hoch genug wertgeschätzt werden. Aus seiner Sicht war es auch der richtige Weg, diese Stelle jetzt bei einem erfahrenen Träger – dem Kreisjugendring Esslingen – anzusiedeln. Hier sei ein fachlicher Austausch möglich und es entstehe nicht das „Einzelkämpferproblem“. Er bezeichnet Frau Meyer als Glücksgriff für die Grundschule am Jusi. Die Stelle finanziert sich aus Landeszuschüssen, sowie Spenden des Fördervereins und einem Anteil der Gemeinde. Vom Gremium wurde ihre Anwesenheit und ihre Persönlichkeit sehr begrüßt und befürwortet. Der Gemeinderat nahm die Ausführungen zur Kenntnis.

Konzeption für einen erweiterten Hofladen im Gebäude Neuffener Straße 11 -Beratung und Beschluss-

Nachdem sich die Schließung von Tante M aus betriebswirtschaftlichen Gründen abzeichnete, hat Bürgermeister Taigel Kontakt mit Betreibern verschiedener Nahversorgungsmodelle aufgenommen. Die Anfragen nach Verkaufsboxen der großen Anbieter wurden abschlägig beschieden. Auf die Anfrage nach einem erweiterten Hofladen ist der Kontakt zu Frau Stiefel aus Hülben entstanden.

Der Vorsitzende begrüßte Frau Jasmin Stiefel in der Sitzung, die das geplante Konzept vorstellte.

Die Familie betreibt in Hülben mit großem und überregionalem Erfolg einen kleinen Hofladen. Die Betreiberfamilie kann sich eine Ausweitung des Angebots sehr gut vorstellen. Dabei würden neben regionalen eigenen Produkten auch saisonale Produkte aus der Region (Biosphärengebiet) angeboten werden: z.B. Lautertaleis, Milchprodukte, Käse, Nudeln usw. Erweitert werden könnte das Sortiment durch Produkte des täglichen Bedarfs (Toilettenpapier usw.). Ergänzend könnten die Produkte von more of coffee, die Kohlberger Destillate, aber auch evtl. selbst gebackenes Brot der Landfrauen an bestimmten Aktionstagen angeboten werden. Der Standort sei für sie ideal, weil er direkt an der Straße liege und barrierefrei zugänglich sei. Ein Teil des Raumes werde als Lager genutzt. Das werde derzeit ohnehin benötigt. Bei der Suche nach möglichen Standorten (hier wurden auch die Räume des Tante M-Ladens berücksichtigt) hat sich das Spritzenmagazin als bestmögliche Variante herausgestellt. Das Spritzenmagazin erfüllt lt. Frau Stiefel alle Anforderungen für einen erfolgreichen Betrieb. Die Lage sei sehr gut, fußläufig zu erreichen, mit Parkplätzen und die Räume ausreichend groß. Außer einem Stromanschluss werde nichts weiter benötigt.

Die Gemeinde hat bereits einen Zuschuss aus dem sog. ELR-Programm gesichert, verlängert, aber bisher nicht abgerufen. Es muss geprüft werden, ob damit evtl. Unterhaltungsarbeiten gefördert werden können.

Vermietet wird das Gebäude zunächst in dem Zustand, in dem es sich derzeit befindet. Aus derzeitiger Sicht muss die Elektrik geprüft und ggf. ergänzt werden.

Bürgermeister Taigel sieht darin eine gute Möglichkeit für das Thema Nahversorgung in Kohlberg. Insbesondere die Vermarktung von regionalen, hochwertigen Produkten und die damit verbundenen kurzen Transportwege passen sehr gut zu Kohlberg.

Auch in der möglichen Einbindung von lokalen Anbietern liege eine Chance, Wenn- gleich man nicht mit Discounterpreisen rechnen dürfe. Vorteile sieht er außerdem darin, dass man damit die Region stärke und gleichzeitig zum Klimaschutz beitrage. Das Konzept von Frau Stiefel sei sehr bodenständig und dennoch flexibel. Das Ge- bäude ist vorhanden. Die Elektrik müsse schon wegen der Nutzung des Backhauses auf Betriebssicherheit überprüft und im Rahmen der Gebäudeunterhaltung auf den aktuellen Sicherheitsstand gebracht werden. Die Überprüfung habe er schon in Auf- trag gegeben, ebenso wie die Untersuchung des Daches. Eine Dachreparatur ist nach Prüfung durch den örtlichen Handwerksbetrieb derzeit nicht erforderlich.

Aus den Reihen des Gemeinderats wurde die Vorstellung des Hofladens durchweg begrüßt und positiv gesehen. Dies sei eine gute Chance für Kohlberg, regionale Pro- dukte zu verkaufen und es wäre wünschenswert, dass es in Kohlberg gut ankomme. Einem weiteren Ratsmitglied imponiert das dargestellte Konzept sehr, insbesondere durch die Berücksichtigung persönlicher Bedürfnisse. Die Gemeinde habe kein Risi- ko. Wichtig sei die Überprüfung der Elektrik. Diese müsse erneuert werden.

Der Gemeinderat stimmte nach ausführlicher Aussprache einstimmig dem Betrieb eines erweiterten Hofladens/Dorfladens an Familie Stiefel grundsätzlich zu. Die Elektrik und die Höhe der Miete muss noch geklärt werden.

Bekanntgaben Beschlüsse aus nichtöffentlicher Sitzung

Der Vorsitzende gab folgende Beschlüsse des Gemeinderats Kohlberg vom 23. Ja- nuar 2023 bekannt:

Bericht über das Integrationsmanagement für Geflüchtete durch Frau Bauer, Stellen- besetzung und Ausschreibung.

Eine interkommunale Zusammenarbeit im Bereich Gemeindevollzugsdienst und Kommunalen Ordnungsdienst wird vorläufig von Kohlberg nicht weiterverfolgt. In Kohlberg wurde mit dem vorhandenen Vollzugsdienst eine gute Lösung gefunden.

Brennerei: Ein Mängelbericht des Gesundheitsamtes liegt vor. Es besteht Hand- lungsbedarf. Alle Beteiligten sollen zeitnah zur Entwicklung einer Konzeption dafür eingeladen werden. Bürgermeister Taigel hat aktuell Angebote zur Beseitigung der Mängel eingeholt.

Sonstige Bekanntgaben

Bürgermeister Taigel informiert darüber, dass in Kohlberg derzeit keine Einschrän- kungen der Öffnungszeiten in den Einrichtungen der Kinderbetreuung geplant sind. Kohlberg ist durch die Anstrengungen der vergangenen Jahre qualitativ und quantita- tiv gut aufgestellt. Man müsse aber auch mit dem Fachkräftemangel umgehen. Eine 70 % Stelle sei derzeit trotz mehrfacher Ausschreibung nicht besetzt. Da man nicht über eine Springkraft verfüge und mit dem Mindestpersonalschlüssel arbeite, sei das aber „dünn Eis“. Die Situation könne sich sehr schnell ändern. Er habe deshalb im Haushaltsplanentwurf 2023 eine Springkraftstelle vorgesehen. Diese zu besetzen dürfte die Herausforderung darstellen.

Bürgermeister Taigel berichtet über den Stand zum Glasfaserausbau in Kohlberg. Die Gemeinde Kohlberg hat nach dem Ausfall von Liberty Networks einen Plan B. Die Zuschüsse für die sog. weißen und grauen Flecken sind bewilligt. Die Gemeinde ist außerdem Mitglied im Zweckverband Breitbandversorgung im Landkreis Esslingen. Hier werden Gespräche mit mehreren anderen Telekommunikationsunternehmen über einen eigenwirtschaftlichen Ausbau geführt. Herr Bauer vom Zweckverband wird hierüber in der kommenden Gemeinderatssitzung berichten.

Niederer Feld – Sachstandsbericht

Bürgermeister Taigel ist sehr froh, dass es nun gelungen ist, mit allen Eigentümern einen Konsens zu erzielen. Die STEG fertigt nun einen Zuteilungsplan mit den Wünschen der Eigentümer an. Das Planungsbüro arbeitet an den Erschließungsanlagen. Geplant ist im Herbst 2023 mit den Arbeiten zu beginnen.

Der Steueranteil des Gewerbeverbandes für das Jahr 2022 wurde abgerechnet und ein Betrag von 54.645,81 € überwiesen.

Änderung der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über die Gründung der Verwaltungsgemeinschaft Neuffen – Einrichtung des Standesamtes Neuffener Tal mit Rentenantragstellung - Beratung und Beschluss

Die Gemeinderäte der Gemeinde Beuren, Kohlberg und der Stadt Neuffen haben im Mai 2022 der interkommunalen Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Standesamtswesens zugestimmt und die Verwaltungen beauftragt, die weiteren Schritte einzuleiten. Neben der Zusammenarbeit im Standesamt wird auch die Zusammenlegung bei der Rentenantragstellung angestrebt.

Die Federführung bei der Umsetzung hat die Stadt Neuffen übernommen, die künftig als erfüllende Gemeinde die alleinige Zuständigkeit für das Standesamtswesen in der Verwaltungsgemeinschaft Neuffen haben soll. Hierzu soll mit Wirkung zum 1. Juli 2023 das Standesamt Neuffener Tal entstehen.

Die Vorbereitungen sind seit der Fassung der Grundsatzbeschlüsse in vollem Gange. Die Einrichtung des neuen Standesamts wurde mit dem Landratsamt Esslingen als Fachaufsichtsbehörde abgestimmt. Die Fachaufsichtsbehörde ist nach § 3 Abs. 2 AGPStG von der Bildung eines neuen Standesamtsbezirks zu unterrichten. Darüber hinaus muss der Vorgang in den Amtsblättern der beteiligten Gemeinden veröffentlicht werden.

Die räumlichen und organisatorischen Vorbereitungen sind nahezu abgeschlossen. Das Standesamt Neuffener Tal wird seinen Dienstsitz in Neuffen im ehemaligen Notariat in der Paulusstraße 2 haben. Die Nacherfassung der Familienbücher und Geburtenregister soll innerhalb eines Jahres für alle Kommunen abgeschlossen sein. Nachdem die Nacherfassung in Teilen schon weit fortgeschritten ist, soll kein digitales Modul mehr in den Einsatz kommen. Die Altakten der Ortsstandesämter können damit in den jeweiligen Kommunen verbleiben und sukzessive in die Archive übernommen werden.

Mit der Einrichtung des Standesamts Neuffener Tal wird auch die sogenannte E-Sammelakte eingeführt. Damit werden die Standesamtsakten künftig digital in der Standesamts-Software Autista geführt. Nur wenige verfahrensrelevante Dokumente

sind auch weiterhin in Papierform entsprechend der gesetzlichen Fristen aufzubewahren.

Rechtsgrundlage zur Aufnahme der weiteren Aufgabe in die Zuständigkeit der Vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft ist § 61 Absatz 5 Gemeindeordnung. Danach können weitere Aufgaben als Erfüllungsaufgabe an die Verwaltungsgemeinschaft übertragen werden. Hierzu muss die öffentlich-rechtliche Vereinbarung zur Gründung der Verwaltungsgemeinschaft Neuffen geändert werden.

Die geänderte öffentlich-rechtliche Vereinbarung bedarf der Genehmigung des Landratsamts Esslingen als Rechtsaufsichtsbehörde. Die in der Anlage zur Sitzungsvorlage beigefügt Änderung der Vereinbarung wurde daher im Vorfeld mit dem Landratsamt Esslingen abgestimmt.

Bürgermeister Taigel weist darauf hin, dass auch weiterhin Eheschließungen in Kohlberg durchgeführt werden können, wenn das gewünscht sei. Insofern gebe es keinen Nachteil für die Kohlbergerinnen und Kohlberger. Die bisherigen zugelassenen Trauorte – Sitzungssaal und Kelter- bestehen weiter. Die interkommunale Zusammenarbeit in Bereichen, die eine hohe fachliche Qualifikation für vergleichsweise wenige Fälle benötige sei zukunftsweisend und sichere langfristig die Rechtssicherheit und Handlungsfähigkeit der Gemeinden.

Aus den Reihen des Gemeinderats wurde nachgefragt, ob es für Kohlberg einen Einspareffekt gäbe. Bürgermeister Taigel verweist auf den vom Gemeinderat beschlossenen sog. kw –Vermerk im Stellenplan. Das bedeutet, dass Teile der Stelle wegfallen. Der Einspareffekt werde erreicht aber nicht sofort zum 1.7.2023, beantwortete der Vorsitzende die Frage. Bisher gab es einen relativ hohen Kostenaufwand durch Schulungen. Diese Kosten werden auf alle Fälle eingespart.

Der Gemeinderat beschloss nach kurzer Aussprache die öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen der Stadt Neuffen und den Gemeinden Beuren und Kohlberg. Die Änderung der Vereinbarung tritt mit Wirkung vom 1. Juli 2023, frühestens am Tage nach der letzten öffentlichen Bekanntmachung der Genehmigung der Vereinbarungen in Kraft.

Kauf von Atemschutzgeräten für die Feuerwehr -Auftragsvergabe

Der Vorsitzende berichtete, für die bisherigen Atemschutzgeräte gibt es keine Ersatzteile mehr. Auch die regelmäßige Wartung und Prüfung ist deshalb nicht mehr gesichert. Für den Erhalt der Einsatzfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehr Kohlberg sind Atemschutzgeräte unerlässlich. Gemeinsam mit der Feuerwehr wurden drei Vergleichsangebote für Atemschutzgeräte in der Basisausstattung eingeholt.

In Abstimmung mit der Feuerwehr schlägt die Verwaltung vor, den Auftrag an den günstigsten Bieter, die Firma Bastian, zum Preis von 23.084,76 € zu vergeben.

Die Maßnahme ist in der sogenannten haushaltslosen Zeit nach § 83 Abs. 1 der GemO zulässig, weil sie notwendig und unaufschiebbar ist. Sie ist bereits im HH-Planentwurf 2023 berücksichtigt.

Aus den Reihen des Gemeinderats wurde die Anschaffung der Atemschutzgeräte befürwortet. Es gehe um die Sicherheit, es sei wichtig gute Atemschutzgeräte zu haben.

Der Gemeinderat stimmte der Auftragsvergabe zum Kauf von Atemschutzgeräte bei der Fa. Bastian zum Angebotspreis von 23.084,76 € zu.

Bauangelegenheiten

Bauantrag: Einbau von Dachgauben am bestehenden Wohnhaus, Schwabstraße 8

Der Bauherr plant den Einbau von Dachgauben am bestehenden Wohnhaus. Es gelten die Vorschriften des Bebauungsplans „Bohl-Hardt II“. Die Bauvorschriften werden eingehalten. Die Verwaltung befürwortet das Bauvorhaben aus städtebaulicher Sicht.

Der Gemeinderat erteilte ohne weitere Aussprache das Einvernehmen.

Bauantrag: Anbau und Umbau eines Wohnhauses, Haldenstraße 47

Der Bauherr plant einen Um- und Anbau an das bestehende Wohnhaus. Es gelten die Vorschriften des Bebauungsplans „Hintere Bildäcker“.

Beantragt werden Abweichungen wegen einer Überschreitung der Baugrenze an der Westseite, einer Überschreitung der Baugrenze an der Ostseite sowie einer Überschreitung der max. zul. Geschossfläche (GFZ).

Die Verwaltung befürwortet das Bauvorhaben aus städtebauliche Sicht.

Der Gemeinderat erteilte das Einvernehmen sowie die notwendigen Befreiungen für die dargestellten Überschreitungen der Baugrenzen sowie der Überschreitung der GFZ, gem. § 31 BauGB i.V. mit § 36 BauGB.

Quartalsauswertung 1-12/2022

Bürgermeister Taigel stellte die Quartalsauswertung 1-12/2022 zum Stand 31.12.2022 vor und erläuterte die wesentlichen Themenbereiche: Insgesamt habe man sehr gut gewirtschaftet. So können man jetzt höher Erträge und niedrigere Aufwendungen feststellen. Festzustellen ist auch, dass die Maßnahmen der Haushaltskonsolidierung greifen.

Im Ergebnishaushalt ist -nicht wie geplant- mit einem Defizit von ca. 540.000 € zu rechnen. Aus der Auswertung ergibt sich ein vorläufiger Überschuss von 456.000 €.

Erträge: diese liegen insgesamt bei 109 % der Planansätze.

Aufwendungen: diese liegen mit 91% deutlich unter den Planansätzen. Hierbei sind die voraussichtlichen Abschreibungen mit verbucht.

Steuereinnahmen: Insbesondere die Gewerbesteuerereinnahmen liegen mit 201% deutlich über den Planzahlen.

Liquide Mittel: es stehen sehr hohe liquide Mittel mit ca. 3,18 Mio. € zur Verfügung. Ursächlich ist hierfür einerseits der Eingang höherer Steuereinnahmen sowie die Unterschreitung bei den Ausgaben, insbesondere bei den Investitionen.

Die Einbringung des Haushaltsplans 2023 ist für die Sitzung im März vorgesehen, vorab findet eine Haushaltsausschusssitzung statt.

Aus den Reihen des Gemeinderats zeigte man sich erfreut über das gute Ergebnis. Es werde jedoch wenig renoviert/saniert, was zu berücksichtigen sei.

Bürgermeister erläutert, dass es für die Gebäudeschäden bzw. für die laufende Gebäudeunterhaltung eine Arbeitsliste gibt, die gemeinsam mit dem Bauhof priorisiert wird. Das sei üblicherweise die Grundlage für die Planung der laufenden Unterhaltungen im Haushaltsplan.

Sonstiges

Veranstaltungsdienst

Für den Veranstaltungsdienst wird eine Nachfolgelösung gesucht. Angebote von verschiedenen Dienstleistern liegen vor. Diese werden aktuell vom Hauptamt geprüft.

Es folgte noch eine nichtöffentliche Sitzung.